

München, 24.7.86

Sehr geehrter Herr Eisele,

in der Hoffnung, daß Sie meine Zeilen nicht mißverstehen, möchte ich Ihnen folgenden Vorschlag unterbreiten, den ich auch H.H. Pater Groß / Köln gemacht habe und auch anderen noch vorlegen werde.

Seit einiger Zeit überlege ich mir, ob es nicht möglich ist, einen katholischen Verlag zu gründen, <sup>in</sup> dem a) neuere Bücher erscheinen könnten, die sonst keinen Verleger fänden (weil sie gegen den pseudo-religiösen bzw. a-religiösen Zeitgeist geschrieben sind), und in dem vergriffene religiöse, theologische oder andere wichtige Werke erscheinen könnten.

Ein solches Unternehmen müßte, um eine genügende Leserschaft zu finden, von allen konservativen Gruppierungen mitgetragen werden. Man müßte, um den Druck und Versand etwa kostendeckend oder -günstig zu gestalten, davon ausgehen, daß das jeweilige Werk mindestens 1000 Abnehmer findet. Das setzte eine intensive und gezielte Propaganda in den einzelnen Blättern (SAKA-Info, KE und EINSICHT u.a.) und den Gruppen voraus.

Organisatorisch könnte man es so machen, daß beratende Mitglieder und ein Geschäftsführer bestimmen, welche Werke - vielleicht zunächst einmal 2 bis 3 pro Jahr - verlegt werden sollen.

Vielleicht ist es Ihnen möglich - trotz aller Differenzen hinsichtlich bestimmter Personen - meinen Vorschlag zu prüfen und gegebenenfalls in Ihrem Kreis dafür zu werben.

Mit sehr ergebenen Grüßen

E. Heller